Amphibienfreunde ehrenamtlich im Einsatz

Kinder bauen in Engertsham Schutzzaun für Kröten auf Rückwanderung auf – 700 Tiere eingesammelt

Trostberg. Die Anfrage aus Traunreut an Karl Schönberger, Mitglied im Bund Naturschutz, kam überraschend, aber sehr willkommen: „Wir wollen wieder den Kröten helfen. Wann dürfen wir kommen?" Den Bericht „Amphibienfreunde führen wieder Schutzaktion durch" in der Heimatzeitung hatte Schorschi aufmerksam gelesen und seinen Freund Marvin spontan angerufen: „Komm', da machen wir wieder mit!"

Aufgeweckte Helfergruppe in vorbildlicher Kleidung

Als Schönberger davon sprach, dass zunächst noch keine Kröten wandern, da es unerwartet wieder kalt geworden ist, aber noch ein zweiter Schutzzaun zu errichten ist, waren die Buben nicht mehr zu halten. Sie wollten unbedingt dabei sein, rührten im Freundeskreis mit Erfolg mächtig die Werbetrommel, und so fand sich eine aufgeweckte Helfergruppe, in vorbildlicher Kleidung und hoch motiviert, an einem Freitag in Engertsham ein.

„Ich war etwas angespannt, wie das wohl gehen wird, allen die notwendigen Arbeitsschritte zu vermitteln, dass es am Ende zum gewünschten erwarteten Ergebnis führt", berichtet Schönberger. Für Entspannung und gelöste Arbeitsstimmung sorgte erfolgreich Daniela Weber mit ihrer Erfahrung im Umgang mit Kindern: Sie gab Hinweise und Hilfestellung, wo dies notwendig erschien, erteilte viel Lob und bildete immer wieder wechselnde kleine Arbeitsgruppen mit überschaubaren Aufgaben.



Einsatzbereit vor dem ausgebreiteten Werkzeug (von links): Schorschi (acht Jahre), Jenna (zehn), Liam (acht), Leon (fünf), Don (sechs) und Marvin (neun). – Foto: red

Schorschi und Marvin wollten natürlich wissen, warum nun auch auf der anderen Seite, zwischen der steilen Straßenböschung und dem Weidezaun, ein zweiter Krötenschutzzaun errichtet wird. Die anderen Kinder hörten Weber aufmerksam zu. „Wenn die Krötenweibchen im Laichteich ihre zweireihigen Eierschnüre mit vielen Hunderten kleinen Eiern an den Wasserpflanzen befestigt haben, dann beginnen die Weibchen wieder mit der Rückwanderdung. Diese erfolgt frühestens nach zwei bis drei Wochen, nachdem sie im Laichgewässer angekommen sind."

Erst Wochen später folgen dann auch Männchen. „Die Kröten sammeln wir nun am Rückwanderzaun ein. Martha und Oskar, ein Geschwisterpaar aus der Nachbarschaft, haben bei ihrem Kontrollgang zu später Stunde 17 große Weibchen am Rückwanderzaun eingesammelt und setzten diese in der Nähe vom Herrenholz, abseits der vielbefahrenen Straße, wieder aus", erklärte Weber. Hier, überwiegend im Wald, als auch in den angrenzende Feldern und Äckern finden die Kröten ausreichend Nahrung. Mit Beginn der kalten Jahreszeit graben sich die Tiere im Boden ein, um bis zum nächsten Frühjahr zu überwintern. Aufmerksam verfolgten die Kinder den verständlichen Ausführungen.

Diese gesonderte Aktion für die Rückwanderer ist wichtig, da es für den Erhalt der kleinen Krötenpopulation in Engertsham besonders auf die Weibchen ankommt. „Wenn wir möglichst viele Weibchen wieder sicher zurück in ihr Sommerquartier bringen können, dann besteht in den nächsten Jahren die Chance, da die ausgewachsenen Krötenweibchen nicht unbedingt jedes Jahr wandern, sie erneut zum Ablaichen kommen", führte Schönberger aus. Mit lächelnden Gesichtern trat die lustige Helferschar müde, aber glücklich die Heimfahrt nach Traunreut an.

Inzwischen ist es nun wärmer geworden, bis zum Ende der dritten Wanderwoche konnten bereits wieder über 700 Kröten auf ihrer Hinwanderung zum Laichgewässer eingesammelt werden. Das entspricht etwa dem Durchschnitt der zurückliegenden Jahre. Auch die Rückwanderung hat inzwischen eingesetzt, teilt Schönberger aktuell mit. – red

Das Einverständnis der Eltern für die Bildveröffentlichung ist erteilt!